

Verband der Bürgerinitiativen entlang der Betuwe-Linie

Betuwe – so nicht! sondern besser!

25. April 2016

Sprecher Gert Bork
Mühlenweg 78
46486 Wesel
Telefon 0281 - 64355
g.bork@t-online.de

www.betuwe-niederrhein.de
www.betuwe-gefahr.de

Stellungnahme der Bürgerinitiativen zum Bundesverkehrswegeplan 2030

Forderung nach mehr Geld für den Ausbau der Gefahrgut-Trasse „Betuwe“

Erstmalig in der Geschichte der Bundesrepublik können auch einzelne Bürger und Initiativen zum Bundesverkehrswegeplan 2030 Stellung nehmen. Noch bis zum 2. Mai 2016 ist dies online oder per Post möglich.

Der Verband der Bürgerinitiativen entlang der Betuwe-Linie hat in einem offenen Brief die Mängel der Planungen zum Ausbau der Betuwe noch einmal ganz konkret aufgezeigt. Für jedes der vier Problemfelder - Sicherheit, Lärmschutz, Stadtbild, öffentlicher Nahverkehr - sind die von Experten ermittelten Geldbeträge für die Lösung der Probleme beziffert.

Da diese Gelder bisher nicht im Bundesverkehrswegeplan 2030 vorgesehen sind, fordern wir die Erhöhung des Budgets für unseren Gleis-Abschnitt.

Wir in Nordrhein-Westfalen sind nicht Bürger zweiter Klasse, denen der Bund sachgerechte und zeitgemäße Technik einfach vorenthalten darf.

Anbei finden Sie unsern Brief an Bundesminister Dobrindt von heute.

Die Bürgerinitiativen protestieren gegen einen rücksichtslosen Gleis-Ausbau ohne ausreichende Sicherheitstechnik und ohne zeitgemäßen Lärmschutz. Allein in unserer kleinen Region werden Hunderttausende Anwohner und deren Nachkommen permanent gefährdet und in den nächsten 100 Jahren gesundheitlich belastet, weil Schienentransporte sonst „unwirtschaftlich“ werden. Abnehmende Lebensqualität schädigt unsere Gemeinwesen. Der Lärmteppich reicht rechts und links der Gleise jeweils einen Kilometer, tödliche Gaswolken nach Gefahrgutunfällen breiten sich rechts und links der Gleise jeweils bis zu acht Kilometer aus.